

Ergebnis-/Beschlussprotokoll

über die Sitzung des Fachausschusses

Bildung, Kindertagesstätten und Sport (11. Sitzung) des Beirates Huchting,
am Dienstag, 24.05.2022, um 18:00 Uhr.

Aufgrund der aktuellen Corona-Inzidenzwerte findet die Sitzung ausschließlich als Zoom-Meeting statt. Die Sitzung wird zudem live via <https://www.facebook.com/OAHuchting/> übertragen!

<u>Anwesend:</u>	Ortsamt	Herr Schlesselmann
	Fachausschuss	Frau Blunck, Frau Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Herr Bries, Herr Hamen
	entschuldigt	Herr Kirschner
	Referent:innen	Frau Köster-Gießmann, Frau Hebecker, Herr Stoessel, Herr Dohrmann (alle Senatorin für Kinder und Bildung)

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder der Fachausschüsse, der Gäste, der Bürger:innen und der Presse via Zoom und Live-Stream via Facebook eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie findet die Sitzung als Videokonferenz statt. Die Mitglieder des Fachausschusses stimmen der Sitzung als Videokonferenz inkl. Livestream über Facebook zu (einstimmig).

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

- TOP 1 Schulstandortplanung Huchting
- TOP 2 Versorgung und Ausbau Kita-Plätze in Huchting
- TOP 3 Soziales Lernen im Quartier
- TOP 4 Verschiedenes

TOP 1 Schulstandortplanung Huchting

Herr Stoessel stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) die aktualisierte Schulstandortplanung bis zum Jahre 2030 vor. Zielsetzungen sind die Anpassung der schulischen Kapazitäten, Ausbau der inklusiven Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung und der Ganztags schulbau, dessen Einführung durch den Bund ab 2026 vorgegeben wurde. Grundschulen sollen zu gebundenen Ganztagschulen (GTS) umgewandelt werden, Oberschulen zu teilgebundenen GTS. In jeder planregion soll eine gebundene GTS entstehen. Für Huchting soll dies die Roland zu Bremen Oberschule sein.

Die Regelgrößen für Schulen liegen im Grundschulbereich bei 2 bis 4 Zügen und im Sekundarbereich bei 3 bis 6 Zügen.

Als Regelfrequenzen werden für Grundschulen 24 Schüler:innen, für Oberschulen 25 Schüler:innen und für Gymnasien 30 Schüler:innen zugrunde gelegt. Für inklusive Klassen, nachteilige Sozialindikatoren und kleine Räume werden Abschläge vorgenommen. Die stadtteilbezogene Prognose 2021 geht von einem Höchstbedarf im Grundschulbereich in 2025 von 1299 Schüler:innen aus. Danach rechnet mit sinkenden Schüler:innenzahlen. 2030 sollen es dann noch 1164 Schüler:innen sein. Im Sekundarbereich I erwartet man 2025 insgesamt 1627 Schüler:innen, wobei die Anzahl bis 2030 sogar auf 1800 weiter steigen soll.

Die Ausbauplanung sieht im Grundschulbereich statt 1044 nunmehr 1396 Schulplätze vor. An Oberschulen und Gymnasien sollen dauerhaft 1995 Schulplätze geschaffen werden. In diesem Zusammenhang soll die Grundschule an der Robinsbalje dauerhaft vierzünftig bleiben, was sie aktuell schon ist. Raumbedarfe werden mit der Schule abgestimmt. Die Oberschule an der Hermannsburg soll vierzünftig ausgebaut werden. Außerdem soll eine neue Oberschule in Huchting gegründet werden. Als Standort käme aufgrund seiner zentralen Lage und der Möglichkeiten, Sportflächen zu nutzen die Bezirkssportanlage in Betracht. Hier müsse aber noch Baurecht geschaffen werden und für den Entfall der Sportfläche eine Kompensation erfolgen.

Es wird aus dem Ausschuss darauf hingewiesen, die Schulleitungen und Vereine in das Verfahren einzubeziehen.

Auf Nachfrage nach einem „Puffer“ erklärt Herr Stoessel, dass mehr Plätze geschaffen werden, als Schüler:innen prognostiziert werden, um über eine Reserve an Schulplätzen zu verfügen.

Ergänzend wird deutlich gemacht, dass in den Prognosen sowohl die zugezogenen, ukrainischen Kinder als noch weitere Kinder aus geplanten bzw. entstehenden Neubaugebieten noch nicht berücksichtigt worden sind und daher die Reserve schon aufgebraucht oder gar nicht mehr auskömmlich sein könnte.

Es wird nach dem erforderlichen Interimsgrundschulstandort gefragt. Es sind diverse mögliche Standorte bei einer Stadtteilbereisung ermittelt worden. Herr Stoessel kann hier noch keine Auskunft geben. Es wird die Dringlichkeit und den Bedarf zum Schuljahr 2023/2024 klargestellt.

Auch zu den angefragten Zeitplänen kann Herr Stoessel noch keine Angaben machen.

Der Vorsitzende verliest einen Beschlussvorschlag, welcher im Vorfeld versendet worden ist.

Frau Blunck bringt einen Änderungsvorschlag zu Punkt 4. vor. Es soll eine dezentrale Oberstufe eingerichtet werden, losgelöst von den Oberschulstandorten.

Frau Gerber von der Roland zu Bremen Oberschule unterstützt die Forderung nach einer dezentralen Oberstufe, damit keine der Huchtinger Oberschulen bevorteilt bzw. benachteiligt werden würde.

Frau Huntemann vom Alexander von Humboldt Gymnasium betont, dass durch eine zusätzliche, oberschulische, gymnasiale Oberstufe eine Konkurrenzsituation im Stadtteil entstehen würde. Man sollte auch das Alexander von Humboldt Gymnasium im Blick haben. Alle Schüler:innen können dort ihr Abitur machen und sind herzlich willkommen.

Der Vorsitzende erläutert, dass viele Schüler:innen den Stadtteil verlassen bzw. verlassen müssen, um an einer Oberschule die Oberstufe zu besuchen. Darüber hinaus ist die Zuordnung der Oberschule an der Hermannsburg zur Oberschule am Leibnizplatz lediglich bis 2025 befristet. Insoweit ist der Bedarf an einer weiteren gymnasialen Oberstufe in Huchting gegeben. Die Forderung richtet sich in keinster Weise gegen das Gymnasium. Dieses soll unverändert so weiterarbeiten.

Daraufhin beschließt der Fachausschuss unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Ergänzung als Stellungnahme zur Schulstandortplanung folgenden

Beschluss

1. Der nachstehend dargestellten Schulstandortplanung wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Es wird zum Schuljahr 2023/2024 ein zusätzlicher, 2-zügiger Grundschulstandort in Huchting benötigt. Es kommen verschiedene Standorte in Betracht. Die Machbarkeit der Standorte ist schnellstmöglich zu überprüfen und die notwendigen Vorbereitungen einzuleiten.
3. Es wird zum Schuljahr 2025/2026 ein zusätzlicher, 3-zügiger Oberschulstandort in Huchting benötigt. Es kommen verschiedene Standorte in Betracht. Die Machbarkeit der Standorte ist schnellstmöglich zu überprüfen und die notwendigen Vorbereitungen einzuleiten.
4. Der Beirat Huchting fordert die Einrichtung einer dezentralen, gymnasialen Oberstufe im Stadtteil Huchting (oberschulisch).
5. An der Liegenschaftsplanung soll ein:e Beiratsvertreter:in teilnehmen, um den Informationsaustausch zu gewährleisten sowie die Ortskenntnisse für den Planungsprozess zu nutzen und einzubringen.
6. An der Entscheidung über den Standort ist der Beirat Huchting im Sinne des § 9 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter zu beteiligen. Die Ergebnisse der Standortprüfung und die zugrunde gelegten Kriterien sind gemeinsam zu erörtern.
7. Mit Inbetriebnahme der zusätzlichen Grundschule soll die Grundschule an der Delfter Straße 4-zügig weitergeführt werden. Generell soll es dann keine Grundschulen in Huchting mit 5 oder mehr Zügen geben, wie Koalitionsvertrag festgelegt wurde.
8. Für sämtliche Ausbauten/Neubauten muss eine Sporthalle (Bewegungsmöglichkeit) berücksichtigt werden.
9. Organisatorisch dürfen die bestehenden Huchtinger Schulen und Schulleitungen durch die zusätzlichen, neuen Schulen nicht belastet werden. Für die neuen Schulstandorte sind Gründungsbeauftragte zu bestellen.
10. Die Roland zu Bremen Oberschule soll zur gebundenen Ganztagsschule ausgebaut wie in der Schulstandortplanung 2018 vorgesehen und die Vorbereitungen sollen hierfür gestartet werden.
11. Es wird festgestellt, dass eine Planungskonferenz mit Teilnahme aller zuständigen Stellen (Bildung, Stadtplanung, Verkehrsabteilung, Immobilien Bremen etc.) erforderlich ist.

Schulstandortplanung für den Planbezirk Huchting

PB	SNR	Schule	Planerische Ausgangslage 2017						Schulstandortplanung					
			GTS	W&E	Kapazität				GTS	W&E	Kapazität			
					Züge	KLK	Freq.	SuS			Züge	KLK	Freq.	SuS
24	048	Schule Grolland	–	ja	2	8	24	184	gGTS	ja	2	8	24	184
24	071	Schule Kirhhuchting (Ersatzneubau)	–	–	2	8	20	160	gGTS	–	3	12	22	264
24	105	Schule an der Robinsbalje	gGTS	ja	3,5	14	22	300	gGTS	ja	4	16	21	332
24	126	Schule Sodenmatt (Neugründung)	–	–	–	–	–	–	gGTS	–	3	12	22	264
24	129	Schule an der Delfter Straße	oGTS	–	5	20	20	400	gGTS	–	4	16	22	352
24	–	Huchting Grundschulen	–	–	12,5	50	–	1.044	–	–	16	64	–	1.396
24	307	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	–	–	4	20	28	560	–	ja	4	20	29	555
24	431	Roland zu Bremen Oberschule	tgGTS	–	4	24	23	552	gGTS	–	4	24	22	528
24	nn	Oberschule Huchting (Neugründung)	–	–	–	–	–	–	tgGTS	–	3	18	22	396
24	505	Oberschule an der Hermannsburg	tgGTS	ja	3	18	23	408	tgGTS	ja	4	24	22	516
24	–	Huchting Sek-I-Bereich	–	–	11	62	–	1.520	–	–	15	86	–	1.995

Schule Grolland

Ausbau zur gebundenen Ganztagschule

Schule Kirhhuchting

Ersatzneubau der bislang zweizügigen als dreizügige Grundschule im gebundenen Ganztage

Schule an der Robinsbalje

Ausbau der Schule zur stabilen Vierzügigkeit

Schule an der Delfter Straße

Reduzierung der Zügigkeit zur Entlastung der Schule; Ausbau der bislang offenen zur gebundenen Ganztagschule

Schule Sodenmatt

Neugründung einer dreizügigen Grundschule im gebundenen Ganztage an der Ammersfoorter Straße; als Interimsstandort bis zur Fertigstellung dient ein Standort am Willakedamm

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

Einrichtung eines Klassenzugs für die inklusive Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung im Verbund mit der Schule Grolland

Roland zu Bremen Oberschule

Ausbau der bislang teilgebundenen zur gebundenen Ganztagschule

Oberschule Huchting

Neugründung einer dreizügigen Oberschule im teilgebundenen Ganztage; eine Standortsuche zur Verortung – vorzugsweise in den Ortsteilen Mittels-huchting oder Sodenmatt – ist erforderlich

Oberschule an der Hermannsburg

Ausbau der bislang dreizügigen zur vierzügigen Oberschule

Anmerkungen: Bis zur Fertigstellung der Schule Woltmershausen führt die Oberschule Roter Sand die inklusive Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung der Schule Grolland fort.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

TOP 2 Versorgung und Ausbau Kita-Plätze in Huchting

Frau Hebecker erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) die Prognose der Bevölkerungsentwicklung, die Einwohnermeldedaten, den Statusbericht I sowie die Platzangebote und die anstehenden Ausbauprojekte. Die Prognose von sinkenden Kinderzahlen hat sich zwar bestätigt, allerdings sind es mehr Kinder als angenommen.

Es wird bezweifelt, dass die angegebene Anzahl der Hortplätze in Höhe von 125 unzutreffend ist, weil ja nur die Horte KuFZ An der Höhpost und Mütter- und Familienzentrum Huchting bestehen. Damit entspricht der Nachfrageunterhang nicht den tatsächlichen Gegebenheiten.

Bei der Berechnung der zusätzlichen Gruppen wird in Bezug auf die 8 Gruppen der AWO darauf hingewiesen, dass diese nicht allesamt neue Gruppen darstellen, sondern auch Ersatz für die bestehenden Gruppen der AWO-Kita Luxemburger Straße sind.

Frau Hebecker geht davon aus, dass mit der Eröffnung der neuen Kita an der Obervielander Straße die Einrichtung an der Luxemburger Straße nicht gleichzeitig geschlossen wird, sondern sukzessive.

Außerdem wird die Fertigstellung der zum Kindergartenjahr 2022/2023 geplanten Einrichtungen bzw. Gruppen Heduda Huchtinger Heerstraße, AWO Obervielander Straße und Stepke Zwischen Dorpen angesichts der schleppenden, geringen Fortschritte stark bezweifelt.

Darüber hinaus lassen sich die dargestellten Versorgungsquoten nicht aus den vorgestellten Daten ableiten. Insbesondere im Bereich U3 scheinen diese zu hoch ausgewiesen zu sein. Außerdem wird deutlich gemacht, dass eine Steigerung der Versorgungs- und Betreuungsquote ins Auge gefasst und gefördert werden muss.

Frau Hebecker wird die Darstellung zukünftig verändern.

Eine Kita-Leitung weist auf die unterjährigen Anmeldungen hin und erklärt, dass diese zurzeit wegen fehlender Plätze abgelehnt werden.

Beschluss

- 1. Der Fachausschuss nimmt den Statusbericht I für den Beirat Huchting zur Kenntnis.**
- 2. Der Fachausschuss fordert für den Beirat Huchting die Beschleunigung der Kita-Ausbauprojekte und die Verkürzung bzw. Verbesserung der Verfahren. Die Umsetzung von Kita-Ausbauprojekten benötigt nach wie vor zu viel Zeit.**

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 3 Soziales Lernen im Quartier

Herr Dohrmann stellt das Programm „Soziales Lernen im Quartier“ vor. Es handelt sich um ein niedrigschwelliges Angebot, welches breit aufgestellt ist und wenig Vorgaben macht. Im Grunde soll alles ermöglicht werden, was hilft. Mit dem Programm soll Unterstützung geleistet werden, ohne das WiN-Budget in Anspruch nehmen zu müssen. Im Fokus stehen die 3- bis 6-Jährigen, welche bald zur Schule kommen. Vom Umfang her sollen 9,5 Stunden pro Woche je Kind/Kindergruppe vor- oder nachmittags angeboten werden. Kooperationen sind ausdrücklich gewünscht. Angesichts der hohen Bedarfe und noch fehlender Kita-Plätze stellt das Programm eine Notlösung dar. Es werden geeignete Räume gesucht, wobei für diese keine Betriebserlaubnis erforderlich ist und die Voraussetzungen nicht so hoch angesetzt werden. Auch beim Personal sind die Anforderungen nicht so hoch gehängt wie bei regulären Kindertagesstätten. Ausgebildete Fachkräfte sind im Hintergrund und für die Koordinierung notwendig, müssen aber nicht durchgehend die Gruppe leiten. Wobei dabei aber zu beachten ist, dass die Einschätzung zum Personaleinsatz und die Verantwortung beim jeweiligen Träger liegt. Für Hinweise ist er dankbar.

Mitteilungen/Verschiedenes ./.

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

Fachausschusssprecher Vorsitz und Protokoll

(Bries) (Schlesselmann)